

# Rosa jundzillii Besser

SISF-Nr. 348800

## Jundzills Rose, Raublättrige Rose

Synonyme: *R. thachyphylla* Rau, *R. marginata* Wallroth

### Morphologie

**Gestalt:** aufrechter Strauch, 1-2 m hoch, Zweige bogig & dichtstachlig

**Stacheln:** kräftig, gerade bis schwach gebogen, schlank, teilweise auch Nadelstacheln & Drüsenborsten

**Blätter:** 7-zählig

**Blättchen:** breit-elliptisch, meist stark zugespitzt, ledrig, derb, oberseits immer kahl, dunkelgrün, unterseits heller mit stark hervortretendem, flaumhaarigem Nervennetz

**Blattrand:** mehrfach gesägt, grosse, spitze Zähne durch Stieldrüsen unterteilt

**Blattstiel:** kahl, flaum- oder filzhaarig und stieldrüsiger, mit kleinen Stacheln

**Blüten:** meist einzeln, Kronendurchmesser 5-7 cm, lebhaft rosa, duftend

**Griffel:** vielzählig, mit weiss-wolligem Narbenköpfchen, Griffelkanal eher weit (1-1.2 mm), Diskus flach bis schwach vertieft

**Kelchblätter:** die äusseren geteilt & mit Stieldrüsen gesäumt, aussenseitig öfters behaart, nach der Blüte zurückgeschlagen, vor der Fruchtreife abfallend

**Frucht:** ellipsoidisch, leuchtend rot, Fruchstiel 1-2x so lang wie Frucht, stieldrüsiger und stachelborstig, selten kahl, Drüsen können auf Basis von Frucht übertreten

**Blütezeit:** Juni und Juli

**Fruchtreife:** August und September



© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag

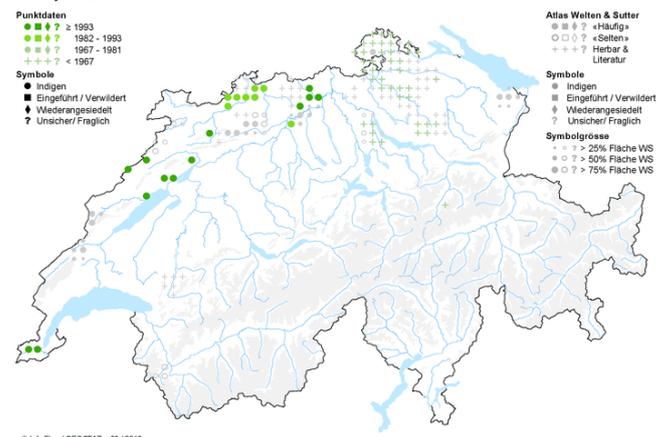
<http://www.flora-helvetica.ch>

### Verbreitung

*R. jundzillii* kommt in der Schweiz vorwiegend im Jura und in Genf vor.

Im Kanton Zürich ist die Art nicht anzutreffen.

Rosa jundzillii Besser



© Info Flora/ GEOSTAT - 03 / 2013

<http://www.infoflora.ch>

## Ökologie

- eher trockene, basenreiche, steinige, kalkhaltige Lehmböden
- Feldhecken, Waldränder, offene Weinberge, Böschungen, Lesesteinhaufen
- kolline und montane Stufe
- Charakterart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.2<sup>+</sup> 42-444.n.

## Spezielles

*Rosa jundzillii* ist eine ausgeprägte Tieflandart. Sie gilt als Pioniergehölz und kann dementsprechend im Gartenbau zur Anwendung kommen. Gemäss Henker (2003) ist die Art als Hybrid aus *R. canina* x *R. gallica* entstanden, gilt heute jedoch als eigene Art.

## Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. abietina</i>	<b>Blattoberseite anliegend behaart</b> , Nerven auf Unterseite mit roten Drüsen besetzt, Blüten max. 5 cm Durchmesser, <b>Diskus leicht gewölbt</b> , Stiel deutlich länger als Frucht, Fruchtreife Okt.
<i>R. pseudoscabriuscula</i>	<b>Blätter beidseitig graufilzig &amp; rauhaarig</b> , Blattunterseite Drüsen auf Nerven, <b>Kelchblätter nach der Blüte abstehend</b> , sich später aufrichtend und abfallend oder bleibend
<i>R. subcanina</i>	<b>Stacheln hakig gekrümmt</b> , Blätter beidseits kahl, Blattstiel selten mit Drüsen
<i>R. subcollina</i>	<b>Stacheln hakig gekrümmt</b> , Blattrand einfach gezähnt, <b>Kelchblätter i.d.R. drüsenlos &amp; flattrig abstehend</b>
<i>R. tomentosa</i>	Keine Nadelstacheln & Borsten, <b>Blätter beidseits weichfilzig behaart</b> , Griffelkanal eng, <b>Diskus gewölbt</b> , Kelchblätter nach der Blüte ausgebreitet oder leicht zurückgeschlagen

## Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

**Copyright:** Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

## Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: [naturschutz@bd.zh.ch](mailto:naturschutz@bd.zh.ch)



Kanton Zürich  
Baudirektion  
**Fachstelle Naturschutz**  
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und  
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und  
Natürliche Ressourcen